

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach Herr, lehr uns bedencken wohl!“

D-DS Mus ms 429/24

GWV 1157/21

RISM ID no. 450005979¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005979>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach Herr lehr uns bedencken wohl
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Ach Herr lehr uns bedencken wohl
Noack ²	Seite 42	Ach Herr laß ³ lehr uns bedenken wohl
Katalog/RISM		Ach Herr lehr uns bedencken wohl/a/2 Violin/Viol/ 2 Cant./Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn. 16. p. Tr./1721.

Signaturen:

aktuell	ehemalige Signatur(en)
Mus ms 429/24	154. 24.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -4 ^v ; alte Zählung: Bogen 1-2 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v -6 ^r : Continuo (beziffert) fol. 7 ^r -17 ^r : VI ₁ , ..., B fol. 14 fehlt oder die Nummer 14 wurde nicht vergeben.

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1721.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. 16 p. Tr. 1721
N. N.	Umschlag _{N.N.}		13 ^{ter} Jahrgang. 1721.
Noack	Seite 42		IX 1721
Katalog			Autograph September 1721

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1721 (28. September 1721)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu ⁵)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
(Hautbois Solo)	1 Ob	8 ^{r-v}	Fehlt in der Besetzungsliste. ⁶ Bezeichnung auf der Ob-Stimme: H. S. Nur in Satz 6 (Arie Scheide nur geliebte Seele).
2 Violin	1 VI ₁	7 ^{r-v}	
	1 VI ₂	9 ^{r-v}	
Viol	1 Va	10 ^r	
(Violone)	1 Vlne	11 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Bei dem in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt vorhandenen Exemplar des Noack auf S. 42 von Hand durchgestrichen und durch „lehr“ ersetzt.

⁴ Der 1. Bogen trägt nur die fol-Zählung; die Bogen-Zählung fehlt.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

⁶ In dem Exemplar des Noack der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt auf S. 42 handschriftlich ergänzt.

2 Cant.	1 C ₁	12 ^{r-v}	
	1 C ₂	13 ^{r-v}	
Alto	1 A	15 ^r	
Tenore	1 T	16 ^r	
Basfo	1 B	17 ^r	
e Continuo.	1 Bc	5 ^{v-6^r}	

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1721, S. 149–152⁷

Titelseite:

Geißliche | Betrachtungen/ | welche | nach gewissen in de-
nen | Fest- und Sontags Evangelii | enthaltenen Mate-
rien/ | poëtisch verfasst/ | in der | Hoch-Fürstl. Hof-
Capelle | zu | DARMSTADT/ | das ganze 1721.te
Jahr hindurch | in der ordentlichen | Kirchen=MUSIC |
sollen musiciret werden. | [Linie] | Darmstadt/ | gedruckt
bey Caspar Klug/ Fürstl. Hessl. Hof- | und Cantley-
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

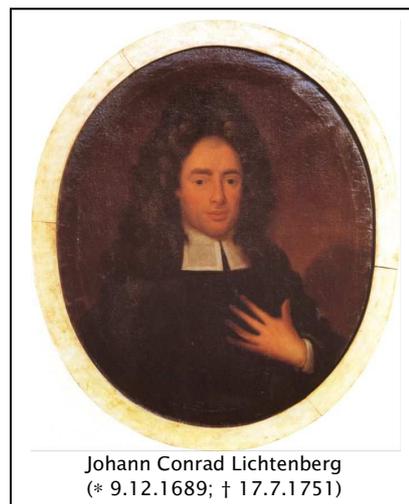
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

1.12.1720 – 29.11.1721



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl, | dass wir sind sterblich allzumal, | auch wir allhier
kein Bleibens han, | müß'n all davon, | gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

[8. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon
(* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei
Ohrdruf).]⁸

4. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Das macht die Sünd', o treuer Gott, | dardurch ist komm'n der bittere Tod; | der nimmt
und frisst all' Menschenkind, | wie er sie find't, | fragt nicht, wes Stand's od'r Ehr'n sie
sind.

[9. Strophe des o. a. Chorals]

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Mein' lieben Gott von Angesicht | werd' ich anschau'n, d'ran zweif'l ich nicht, | in ew-
ger Freud' und Seeligkeit, | die mir bereit'; | ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.

[16. Strophe des o. a. Chorals]

⁷ Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit dem Originaltext von Lichtenberg: s. Anhang.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Trau nicht , o Mensch, trau nicht , o Mensch, ...“
nur „Trau nicht , o Mensch, ...“
usw.)

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 429/24	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral ¹⁰ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto, Tenore, Basso</i>) Ach Herr lehr uns bedencken wohl daß wir sind sterblich allzumahl auch wir allhier kein Bleibens han müßn all davon gelehrt reich jung alt oder schön.	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto, Tenore, Basso</i>) Ach Herr lehr uns bedencken wohl daß wir sind sterblich allzumahl auch wir allhier kein Bleibens han müßn all davon gelehrt reich jung alt oder schön.	Choral ¹¹ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt, Tenor, Bass</i>) Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han ¹² , müss'n all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.
2	1 ^v	Aria (<i>Basso</i>) Trau ô ¹³ o Mensch auf deine starcke Kräfte der Todt hat sie gar bald zu ¹⁵ Fall gebracht. Denck weñ nur rauhe Winde wehen so muß der Blumen Glantz vergehen der sonst in schönster Zierde lacht. Da Capo	Aria (<i>Basso</i>) Trau ô o Mensch auf deine starcke Kräfte der Todt hat sie gar bald zu Fall gebracht. Denck weñ nur rauhe Winde wehen so muß der Blumen Glantz vergehen der sonst in schönster Zierde lacht. Da Capo	Arie (<i>Bass</i>) Trau nicht, o Mensch, auf deine starke ¹⁴ Kräfte, der Tod hat sie gar bald zu Fall gebracht. Denk! Wenn nur rauhe Winde wehen, so muss der Blumen Glanz vergehen, der sonst in schönster Zierde lacht. da capo
3	2 ^v	Recitativo accompagnato ¹⁶ (<i>Canto</i> ₁) Wie nichtig ist nicht unßer Leben ein schwacher Hauch verfinstert deßen Licht u. weñ uns unßre Krafft noch lange Frist verspricht so müßen wir dem Todt den Zoll schon geben. u. kurze Zeit macht unßerm Thun den Schluß.	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₁) Wie nichtig ist nicht unßer Leben ein schwacher Hauch verfinstert deßen Licht u. weñ uns unßre Krafft noch lange Frist verspricht so müßen wir dem Todt den Zoll schon geben. u. kurtze Zeit macht unßerm Thun den Schluß.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Wie nichtig ist nicht unser Leben ¹⁷ , ein schwacher Hauch verfinstert dessen Licht und wenn uns unsre Kraft noch lange Frist verspricht, so müssen wir dem Tod den Zoll schon geben, und kurze Zeit macht unserm Tun den Schluss.

¹⁰ Bezeichnung Choral von Graupner in VI_{1,2}, Va, Vlne, Bc.

¹¹ 8. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).

¹² han (alt.): haben.

¹³ ô = Abbréviation für nicht [Grun, S. 262].

¹⁴ starke (alt.): stärken.

¹⁵ B-Einzelstimme, T. 26, 31, 34, 57, 58: zum statt zu.

¹⁶ accomp.-Bezeichnung von Graupner in fol. 12^r, 13^r.

¹⁷ „Wie nichtig ist nicht unser Leben“: doppelte Verneinung, hier im Sinne einer Verstärkung (etwa: „Wie nichtig ist doch unser Leben!“).

		Hier muß sich alles schmiegen	Hier muß sich alles schmiegen	Hier muss sich alles schmiegen ¹⁸ ,
		es muß	es muß	es muss
		in dießem Streit	in dießem Streit	in diesem Streit
		so wohl ein junges Blut als alter Greiß erliegen.	so wohl ein junges Blut als alter Greiß erliegen.	sowohl ein junges Blut als ¹⁹ alter Greis erliegen.
4	2 ^v	Choral p. Das macht die Sünd p. ^{20, 21} Da Capo	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral ²² (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Das macht die Sünd o treuer Gott	Das macht die Sünd o treuer Gott	Das macht die Sünd', o treuer Gott,
		dardurch ²³ ist kommn ²⁴ der bittre todt	dardurch ist kommn der bittre todt	dardurch ²⁵ ist komm'n der bittre Tod;
		der nimt ²⁶ und frißt all Menschen Kind,	der nimt und frißt all Menschen Kind,	der nimmt und frisst all' Menschenkind,
		wie er sie findt,	wie er sie findt,	wie er sie find't,
		fragt nicht wes stands odr ²⁷ ehrn sie find.	fragt nicht wes stands odr ehrn sie find.	fragt nicht, wes Stand's od'r Ehr'n sie sind.
5	3 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₂) ²⁸	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₂)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i> ₂)
		So müssen wir	So müssen wir	So müssen wir
		zwar um der Sünde ²⁹ willen sterben	zwar um der Sünde willen sterben	zwar um der Sünde willen sterben,
		doch Gott sey Danck dafür	doch Gott sey Danck dafür	doch Gott sei Dank dafür.
		Die finstre Grufft	Die finstre Grufft	Die finstre Grufft
		kann uns deß Himmels ô enterben.	kann uns deß Himmels ô enterben.	kann uns des Himmels nicht enterben.

¹⁸ schmiegen: fügen, anschmiegen.

¹⁹ sowohl ... als ...: sowohl ... als auch ...

²⁰ In der Partitur fehlt die Textunterlegung der 9. Choralstrophe; Textwiedergabe hier nach der C₁-Einzelstimme.

²¹ In der T-Einzelstimme steht Choral ψ. 2. | tacet . Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um einen Schreibfehler, da die Choralnoten der T-Einzelstimme mit der 2. Strophe unterlegt sind und es unwahrscheinlich ist, dass der Tenor im Choral nicht mitgesungen haben soll („2. Strophe“: Bezeichnung von Graupner).

²² 9. Strophe des o. a. Chorals.

²³ C₂, B-Einzelstimme, T. 9: dadurch statt dardurch .

²⁴ C_{1,2}-, A-, T-Einzelstimme, T. , Schreibfehler: kommen statt kommn . Daher falsche Textverteilung in T. 10–11.

²⁵ dardurch (alt.): dadurch.

²⁶ C₂-Einzelstimme, T. 15: nimbt statt nimt.

²⁷ A-Einzelstimme, T. 26, Schreibfehler: oder statt odr.

²⁸ Das ursprüngliche Rezitativ für C₂ auf fol. 3^r wurde durchgestrichen und durch ein Accompagnato-Rezitativ für C₂ ersetzt (Partitur: fol. 4^v, C₂-Einzelstimme: fol. 13^v).

²⁹ C₂-Einzelstimme, T. 1–2: auch um der Sünden statt zwar um der Sünde.

		selbst Jesus rufft	selbst Jesus rufft	Selbst Jesus ruft
		uns auß dem Sarge wieder	uns auß dem Sarge wieder	uns aus dem Sarge wieder
		u. legt uns neues Leben beÿ.	u. legt uns neues Leben beÿ.	und legt uns neues Leben bei.
		So freuet euch ihr feines Leibes Glieder	So freuet euch ihr feines Leibes Glieder	So freuet euch, ihr, seines Leibes Glieder,
		der Todt macht euch von tausend Jamer ³⁰ freÿ.	der Todt macht euch von tausend Jamer freÿ.	der Tod macht euch von tausend Jammern frei.
6	3 ^r	Aria (<i>Canto</i> ₁)	Aria (<i>Canto</i> ₁)	Arie (<i>Canto</i> ₁)
		Scheide nur geliebte Seele	Scheide nur geliebte Seele	Scheide nur, geliebte Seele,
		Todt u. sterben steht mir an.	Todt u. sterben steht mir an.	Tod und Sterben steht mir an.
		Werd ich gleich ins Grab getragen	Werd ich gleich ins Grab getragen	Werd' ich gleich ins Grab getragen,
		eÿ das macht mich freÿ von Plagen	eÿ das macht mich freÿ von Plagen	ei, das macht mich frei von Plagen.
		schwindet endlich dieÿe Welt	schwindet endlich dieÿe Welt	Schwindet endlich diese Welt,
		wird mein Leib ins Himels Zelt	wird mein Leib ins Himels Zelt	wird mein Leib ins Himmels Zelt
		mit Verklärung angethan.	mit Verklärung angethan.	mit Verklärung angetan.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	4 ^v	Choral Mein' lieben Gott ³¹ Da Capo	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral ³² (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Mein lieben Gott von Angesicht,	Mein lieben Gott von Angesicht,	Mein' lieben Gott von Angesicht
		werd ich an schaun dran zweifl ich nicht,	werd ich an schaun dran zweifl ich nicht,	werd' ich anschau'n, d'ran zweif'l ich nicht,
		in ewger freud und Seeligkeit,	in ewger freud und Seeligkeit,	in ew'ger Freud' und Seeligkeit,
		die mir bereit',	die mir bereit',	die mir bereit';
		ihm sey lob Preiÿ in Ewigkeit.	ihm sey lob Preiÿ in Ewigkeit.	ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.

³⁰ C₂-Einzelstimme, T. 12: tausend Jamern statt tausend Jamer.

³¹ In der Partitur fehlt die Textunterlegung der 16. Choralstrophe; Textwiedergabe hier nach der C₁-Einzelstimme.

³² 16. Strophe des o. a. Chorals.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/16.01.2009
V-02/08.03.2009: Anhang, Anmerkungen zum Choral.
V-03/25.08.2009: Anhang: Joseph Clauder.
V-04/26.06.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals³³:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist³⁴ zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.³⁵

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruft zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*³⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
9. Strophe (Das macht die Sünd, o treuer Gott)
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)
Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)
Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

³³ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336*; *Koch Bd. 2, S. 256*; *Kümmerle, Bd. I, S. 637*; *Wackernagel Bd. I, S. 654*; *Bd. IV, S. 498, Nr. 693*; *Bd. IV, S. 519, Nr. 712*.

³⁴ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl*

³⁵ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175*

³⁶ Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519*

Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)
 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedenken wohl)
 Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 429/24:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728
Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Chorals:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.
 Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;
 für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>Briegel, S. 494³⁷</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582³⁸/1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefell. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefell: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.

³⁷ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328* , *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381*

³⁸ Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib jm nicht für ³⁹ maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vund stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
	3. Es ist allhie ein jammerthal, angst, not vnd trübsal überal, Des bleibēs ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immr im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erden=kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vund ligen im Sarcß, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald krank vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarcß/ Heut blühn wir wie die rosen roth/ Bald krank und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und stark und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Ein, Die Welt vergiffet vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergiffet vnser bald/ Sei jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergiffet vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnser Ehren mannigfalt.

³⁹ für : vor

	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach hErr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssn all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/ D treuer Gdt/ Dardurch ist komm'n der bitter tod/ Der nimmt und frisst/ all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/ wes stands odr ehrn sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frist all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gdt will/so will ich mit/ Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahrn in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derselbig mein hERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auffstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein hErr JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auffstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geloßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittre tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd aufferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd aufferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.

	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ⁴⁰ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umbkommen noch verloren seyn.	
	16. Mein lieben Gott von angeſicht ⁴¹ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angeſicht/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ⁴² / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweifl ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber frommer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vund bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber frommer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/das; wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

⁴⁰ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer

⁴¹ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

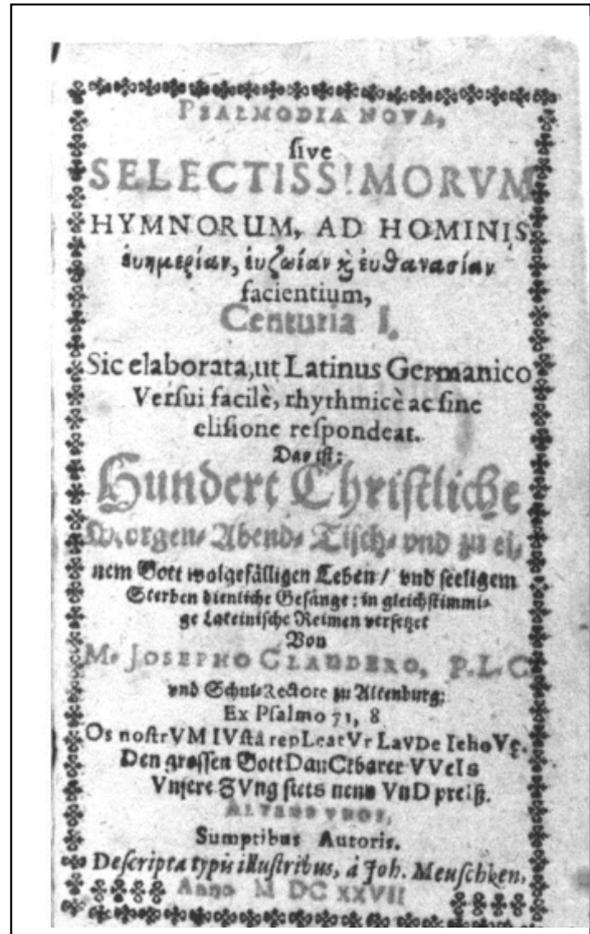
⁴² Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder⁴³:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach⁴⁴; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁴⁵

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν⁴⁶ | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmi- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁴⁷ | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVels | Vnser ZVng stets nem VnD preIß.⁴⁸ | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meufchken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

⁴³ Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

⁴⁴ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁴⁵ *Wikipedia*; das in *Wikipedia* angegebene Geburtsdatum bzw. der Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

⁴⁶ ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν (griech.):

ευημερίαν: das Glück, einen heiteren Tag

ευζωίαν: ein gutes Leben

κ = και: und

ευθανασίαν: einen guten Tod

ευημερίαν, ευζωίαν και ευθανασίαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führenden] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...)

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

⁴⁷ Nach LB 1912 :

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁴⁸ Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVels Vnser ZVng stets nem VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁴⁹ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁵⁰ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior oblitteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁵¹ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittere Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Hic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantum, non ibit unquam perdidum.
16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.	16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.

⁴⁹ für (alt.): vor.

⁵⁰ sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

⁵¹ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

149

Aus eigenem Trieb gegeben /
Ist auch auf Speiß bedacht.
D. C.

Ach ja! laß allen Kummer fahren/
Und Sorge nur vor deine Seeligkeit:
Die Nothdurfft dieser Zeit/
Wird Jesus selbst vor dich zurücker spahren.
Läß ihn in seiner Sorgfalt walten /
Er kan/er will / er wird dich wohl erhalten.

Choral, v. 1.

Von GOTT will ich nicht lassen/ denn
er läßt nicht von mir / fährt mich auf
rechter Strassen / da ich sonst irret
sehr/reichet mir seine Hand/ den Abend
als den Morgen / thut er mich wohl
versorgen/ sey wo ich woll im Land.

Am XVI. Sontage nach Trinitatis.
Vorteilhaftte Todes- und Le-
bens-Betrachtung.
Choral.
(Ich hab mein Sach GOTT beimgestellt/ v. 8.)

Ach Herr! lehr uns bedencken
wohl/ daß wir sind sterblich allzu-
mahl / auch wir allhier kein Bleibens
han/
R 3

150

han/ müssen all davon / gelehrt / reich/
jung / alt oder schön.
Aria.

Trau' nicht / o Mensch! auf deine
starcke Kräfte/
Der Tod hat sie gar bald zu Fall
gebracht.
Denck: wenn nur rauhe Winde
wehen/
So muß der Blumen Glanz ver-
gehen/
Der sonst in schönster Zierde lacht.
D. C.

Wie nichtig ist nicht unser Leben?
Ein schwacher Hauch verfinstert dessen Licht.
Und wenn uns unsre Krafft noch lange Frist ver-
spricht/
So müssen wir dem Tod den Zoll schon geben.
Und kurze Zeit
Macht unserm Thun den Schluß.
Hier muß sich alles schmiegen/
Es muß
In diesem Streit/
So wohl ein junges Blut als alter Greiß erliegen.

Choral, v. 9.

Das macht die Sünd / o treuer
GOTT! dadurch ist kommen der bittere
Tod / der nimmt und frist all Men-
schens

151

schens Kind / wie er sie findt / fragt
nicht wes Stands oder Ehrn sie sind.

So müssen wir
Zwar um der Sünde wille sterben;
Doch GOTT sey Dank dafür/
Die finstre Grufft
Kan uns des Himmels nicht enterben.
Selbst Jesus rufft
Uns aus dem Sarge wieder/
Und legt uns neues Leben bey.
So fruet euch! ihr feines Leibes-Glieder/
Der Tod macht euch von tausend Jammer frey.

Aria.

Scheide mir! geliebte Seele!
Todt und Sterben steht mir an.
Werd' ich gleich ins Grab getragen
Ey das macht mich frey von Plaz-
gen/
Schwindet endlich diese Welt/
Wird mein Leib ins Himmels-
zelt/
Mit Verklärung angethan.
D. C.

Choral, v. 16.

Mein'n lieben GOTT von Anges-
sicht / werd' ich anschau'n dran zweiffel-
ich nicht / in ewiger Freud und Seeligkeit/
R 4

152

ligkeit / die mir bereit / ihm sey Lob /
Preis in Ewigkeit.

Am XVII. Sontage nach Trinitatis.
Der Redlichkeit Kampf und
Sieg über die Falsch-
heit.
Plalm, V. 7.

Herr Herr hat Greul an den Blut-
gierigen und Falschen.
Seht an! die falsche Welt/
Wie kan sie nicht mit Worten schmeicheln/
Wenn sie uns Garn und Neze stellt.
Doch wisse das / du falsche Brut!
Dein Heucheln
Eürt dich zur Höllen-Blut.

Aria.

Heuchelt mir ihr Otter-Schlan-
gen /
Meine Unschuld so zu fangen/
Läßt mein Jesus nicht geschehn.
Wer

⁵² Lichtenberg 1721, S. 149–152

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁵³
			Am XVI. Sontage nach Trinitatis. Vorteilhafte Todes- und Lebens-Betrachtung.
1	Choral (<i>C_{1,2}, A, T, B</i>)		Choral. (Ich hab mein Sach Gott heimgestellt/ v. 8.)
	Nach Herr lehr uns bedenken wohl daß wir sind sterblich allzumahl auch wir allhier kein Bleibens han müßn all davon gelehrt reich jung alt oder schön.		Nach Herr ! lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumahl/ auch wir allhier kein Bleibens han/ müssen all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
2	Aria (<i>B</i>)		Aria.
	Trau o Mensch auf deine starcke Kräfte der Todt hat sie gar bald zu Fall gebracht. Denck weiß nur rauhe Winde wehen so muß der Blumen Glantz vergehen der sonst in schönster Zierde lacht.		Trau nicht / o Mensch ! auf deine starcke Kräfte/ Der Tod hat sie gar bald zu Fall gebracht. Denck ! wenn nur rauhe Winde wehen/ So muß der Blumen Glantz vergehen/ Der sonst in schönster Zierde lacht:
	Da Capo		D.C.
3	<i>Recitativo accompagnato (C₁)</i>		
	Wie nichtig ist nicht unser Leben ein schwacher Hauch verfinstert dessen Licht u. weiß uns unsre Krafft noch lange Frist verspricht so müssen wir dem Todt den Zoll schon geben. u. kurze Zeit macht unserm Thun den Schluß. Hier muß sich alles schmiegen es muß in diesem Streit so wohl ein junges Blut als alter Greiß erliegen.		Wie nichtig ist nicht unser Leben? Ein schwacher Hauch verfinstert dessen Licht. Und wenn uns unsre Krafft noch lange Frist verspricht/ So müssen wir dem Tod den Zoll schon geben. Und kurze Zeit Macht unserm Thun den Schluß. Hier muß sich alles schmiegen/ Es muß In diesem Streit/ Sowohl ein junges Blut als alter Greiß erliegen
4	Choral p. Das macht die Sünd p. Da Capo		Choral. v. 9.
	Das macht die Sünd o treuer Gott dardurch ist kommn der bittere todt der nimt und frist all Menschen Kind, wie er sie findt, fragt nicht wes stands odr ehren sie sind.		Das macht die Sünd / o treuer Gott ! dadurch ist kommen der bittere Tod / der nimmt und frist all Menschen-Kind / wie er sie findt? ⁵⁴ / fragt nicht wes Stands oder Ehren sie sind.
		↔	

⁵³ Lichtenberg 1721, S. 149–152

⁵⁴ Lichtenberg 1721 a. a. O., Druckfehler: findt? statt findt

5	<i>Recitativo accompagnato (C₂)</i>	
	So müssen wir	So müssen wir
	zwar um der Sünde willen sterben	↔ Zwar um der Sünde wille sterben;
	doch Gott sey Dank dafür	Doch Gott sey Dank dafür/
	Die finstre Grufft	Die finstre Grufft
	kann uns des Himmels ot enterben.	Kan uns des Himmels nicht enterben.
	selbst Jesus rufft	Selbst Jesus rufft
	uns auß dem Sarge wieder	Uns aus dem Sarge wieder/
	u. legt uns neues Leben bey.	Und legt uns neues Leben bey.
	So freuet euch ihr seines Leibes Glieder	So freuet euch ! ihr seines Leibes-Glieder/
	der Todt macht euch von tausend Jammer frey.	Der Tod macht euch von tausend Jammer frey.
6	<i>Aria (C₁)</i>	Aria.
	Scheide nur geliebte Seele	Scheide nur! geliebte Seele!
	Todt u. sterben steht mir an.	Todt und Sterben steht mir an.
	Werd ich gleich ins Grab getragen	Werd' ich gleich ins Grab getragen
	eß das macht mich frey von Plagen	Eß das macht mich frey von Plagen/
	schwindet endlich diese Welt	Schwindet endlich diese Welt/
	wird mein Leib ins Himmels Zelt	Wird mein Leib ins Himmels-Zelt/
	mit Verklärung angethan.	Mit Verklärung angethan.
	Da Capo	D.C.
7	Choral Mein' lieben Gott Da Capo	Choral. v. 16.
	Mein lieben Gott von Angesicht,	Mein'n lieben Gott von Angesicht /
	werd ich an schaun dran zweifl ich nicht,	werd' ich anschau'n dran zweiffl ich nicht /
	in ewger freud und Seeligkeit,	in ewger Freud und Seeligkeit /
	die mir bereit',	die mir bereit /
	ihm sey lob Preiß in Ewigkeit.	ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernem General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Johann Anastasius Freylinghausen, weil. Pakt. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jesu von neuen so eingerichtet, Daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang-Büchern befindlich, unter ihre Rubriquen zusamme- bracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodien beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gotthilf August Francken, S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalreise und Pred. 3. L. Fr. [Linie] Halle, in Verlegung des Waisenhauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1721</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Geistliche Betrachtungen/ welche nach gewissen in denen Fest- und Sontags Evange- liis enthaltenen Materien/ poetisch verfasst/ in der Hoch- Fürstl. Hof-Capelle zu DARMSTADT/ das ganze 1721.te Jahr hindurch in der ordentlichen Kirchen- MUSIC sollen musiciret werden. [Linie] Darmstadt/ gedruckt bey Caspar Klug/Fürstl. Hessl. Hof- und Cankley-Buchdrucker. Originale: Greifswald, Universitätsbibliothek; Signatur UB 527/FuH 7942 adn3; Marburg, Universitätsbibliothek, Bibliothek Religionswissenschaft; Signatur 760 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; 2003 A 0517
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963